



Gelungene Umnutzung:

STATT PFERDE SPRINGEN HIER NUN KINDER

In Salem-Stefansfeld wurde eine ehemalige Reithalle zur Turnhalle umgebaut und anstelle des ehemaligen Heubodens sind im Obergeschoss ein Fitness- und ein Gymnastikraum entstanden. Diese sinnvolle Umnutzung hat dem Projekt die Prämierung beim Wettbewerb „Beispielhaft Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg eingebracht.

- BAUHERR: SCHULE SCHLOSS SALEM GGBH,
- VERTRETEN DURCH GESCHÄFTSFÜHRER CHRISTIAN NIEDERHOFER
- ARCHITEKTEN: ARCHITEKTURLOKAL SELBACH | KNEER & PARTNER FREIE ARCHITEKTEN MBB, RAVENSBURG; PROJEKTLEITER: KAI FESEKER
- FERTIGSTELLUNG: 2017



FOTOS: ARCHITECTURLOKAL

Das bestehende Gebäude wurde in den Jahren 1970/1971 als Ersatzbau für eine abgebrannte Scheune des „Sennhofes“ erstellt. Es wurde seither als Reithalle genutzt, im vorderen Teil waren Pferdeboxen untergebracht. Ziel des Entwurfes war, das Gebäude in seiner Ganzheit erlebbar zu machen. Sichtachsen wurden geschaffen, die Blickbezüge vom Foyer bis an das Ende der Halle ermöglichen. Umkleiden und Sanitärräume wurden als freistehender Block zwischen Foyer und Halle integriert. Das Dach wurde als verbindendes Element der Bereiche Fitnessraum – Foyer – Gymnastikraum – Sporthalle herausgearbeitet. Die Dachuntersicht ist mit einer akustisch wirksamen Bekleidung aus sägerauer Weißtanne versehen, eine energiesparende LED-Beleuchtung wurde flächenbündig integriert.

Historische Dachdeckung

Im Foyer wurde die Bestandsdecke zurückgebaut. So ist eine zweigeschossige Erschließung entstanden, die den Blick bis nach oben ins Dach freigibt. Das Bestandsgebäude wurde dabei baulich umfassend modernisiert, das äußere Erscheinungsbild blieb mit Rücksicht auf den Denkmalschutz weitestgehend erhalten. Die vorhandene, komplett ungedämmte Dachkonstruktion wies im Bereich des Heubodens Stützen

und im Bereich der Halle Spannelemente aus Stahl auf, beides wäre bei der vorgesehenen Nutzung hinderlich gewesen und wurde daher zurückgebaut und durch einen neuen Dachstuhl ersetzt. Die vorhandene, historische Dachdeckung wurde wiederverwendet.

Zur Aufnahme der Schubkräfte aus der Dachkonstruktion wurden in den Außenwänden vier neue Betonstützenpaare erstellt, die über eine Voute in der Bodenplatte verbunden als umgedrehter Rahmen funktionieren. Die Außenwände wurden mit einer Innendämmung, im Hallenbereich mit einer Vorsatzschale kombiniert mit der Prallwand, versehen. Die Fenster wurden erneuert, Material und Sprosseneinteilung wurden beibehalten. Die beiden Tore im Bereich der bestehenden Durchfahrt und dem späteren Foyer wurden durch Stahl-Glas-Elemente mit Zugangstüren ersetzt.

Jetzt mit Fußbodenheizung

Das Bestandsgebäude verfügte über keine Bodenplatte, so wurde ab Erdreich ein neuer Bodenaufbau inklusive Bodenplatte und Heizestrich erstellt, im Hallenbereich ein Sportboden, ebenfalls mit Fußbodenheizung. Die im westlichen Gebäudeteil gelegene Remise lag zu hoch für den geplanten ebenen Übergang vom Geräteraum zu Sporthalle.

Hier wurde der Bestand unterfangen und ebenerdig an die Sporthalle angebunden.

Das gefällt der Jury

Die Begründung der Jury für die Prämierung: Statt eines Sporthallenneubaus wurde die leerstehende Reithalle in Salem-Stefansfeld geschickt umgenutzt. Das sensible Kloster-Schloss-Ensemble wird so nicht gestört. Das für eine Sporthalle ungewohnte Giebeldach setzt sich durch die Holzverkleidung mit Beleuchtung überzeugend zurückhaltend über die gesamte Dachlänge fort. Die Übernahme der alten Raumaufteilung lässt die ehemalige Nutzung erlebbar werden: Die Durchfahrt wird zum Foyer, der Pferdestall zu Umkleiden und der Heuboden zum Gymnastik- und Fitnessraum. Gut gelungen. ■

